



Stellenausschreibung

Dienststelle:	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - I-B -
Bezeichnung:	Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge (w/m/d)
Entgeltgruppe:	S 11b TV-L (Bewertungsvermutung)
Besetzbar:	nach Bedarfslage (unter Vorbehalt der stellenwirtschaftlichen Voraussetzungen)
Umfang:	mehrere Stellen mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
Einsatzort:	berlinweiter Bedarf
Kennzahl:	I B - 124/2023
Arbeitsgebiet:	Fachkraft für Gewaltprävention und - intervention sowie Demokratieentwicklung (Pro Respekt - Coach -)

Aufgabengebiet:

Sie sind an einer Berliner Schule im Programm ProRespekt tätig. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist Gewaltprävention und - intervention sowie die Beteiligung an Schulentwicklungsprozessen mit dem Ziel der Entwicklung einer gewaltfreien demokratischen Schule.

Wir bieten Ihnen ein eigenverantwortliches Arbeiten mit vielen Gestaltungsräumen und eine Tätigkeit im schulischen Team der pädagogischen Fachkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Konkret umfasst die Tätigkeit an der Schule folgende Aufgaben:

- Förderung der Demokratiekompetenz sowie Initiierung und Etablierung einer demokratischen Schulkultur, einschließlich einer Beteiligungskultur (z. B. Klassenrat)
- Vermittlung eines Bewusstseins über Recht und Unrecht sowie frühe Intervention gegen Gewalt und Ausgrenzung

- Förderung des Selbstwertgefühls und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung von positiven Einstellungen und Werthaltungen
- Förderung eines positiven Schulklimas und der Qualität der Beziehungen
- Beratung von pädagogischem Personal und Erziehungsberechtigten zu Möglichkeiten des demokratischen und gewaltfreien Miteinanders
- Stärkung der Handlungskompetenzen des pädagogischen Personals zur frühzeitigen Erkennung von Gewaltpotenzial und Erarbeitung gemeinsamer schulinterner Kommunikations- und Handlungsgrundsätze
- aktiv zur fächerübergreifenden Verankerung der Kompetenzziele des übergreifenden Themas Gewaltprävention des Rahmenlehrplans und des Orientierungs- und Handlungsrahmens in formalen und informellen Bildungs- und Erziehungsprozessen beitragen
- Kindern und Jugendlichen durch Vorbilder, Werte und Normen Orientierung geben
- Schaffung von Teilhabe- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Schule
- Etablierung von Konzepten der Deeskalation und Streitschlichtung
- Schutz und individuelle Begleitung von Opfern von Gewalt

Das Anforderungsprofil kann unter der E-Mailadresse: Bewerbungsstelle_Schule@senbjf.berlin.de angefordert werden.

Anforderungen:

Formale Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Fachhochschulstudium mit staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiterin /Sozialarbeiter oder Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. vergleichbare Abschlüsse (Fachrichtung Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik) oder Abschluss eines wissenschaftlichen Hochschulstudiums im Bereich der Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaften und nachweisbaren Erfahrungen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit.

Fachliche Kompetenzen:

- kennt die grundsätzlichen rechtlichen Vorgaben zum Entgegenwirken sozialer Ungerechtigkeit und zur Förderung von demokratischem Handeln
- kennt den umfassenden Bildungsbegriff der Berliner Schule und kann die soziale Arbeit in der Schule darauf basierend gestalten
- kann in geeigneten Settings Kindern und Jugendlichen den Erwerb von Kompetenzen ermöglichen, die notwendig sind um persönliche und soziale Herausforderungen zu meistern
- kann Kinder und Jugendliche in der Entwicklung und Aneignung

verschiedener Kompetenzen und Lebensperspektiven unterstützen und ihnen einen werteorientierte und selbstbestimmte Lebensbewältigung zu ermöglichen

- kennt Möglichkeiten der Förderung und Entfaltung sozialer und personaler Kompetenzen, die Kindern und Jugendlichen Teilhabe und Verantwortung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und Veränderbarkeit der Verhältnisse sowie Möglichkeiten der Aneignung und Gestaltung von Räumen erfahren lassen
- kennt Methoden der sozialen Gruppenarbeit, der Projektarbeit und der Beratung und kann Bewältigungsprozesse begleiten
- kennt Konzepte der Deeskalation und Streitschlichtung und kann diese in der Schule verankern
- kennt die Kompetenzziele der übergreifenden Themen „Gewaltprävention“ und „Demokratiebildung“ des Rahmenlehrplans für die Berliner Schule sowie den Orientierungs- und Handlungsrahmen Gewalt-Prävention

Außerfachliche Kompetenzen:

Erwartet wird selbständiges, verantwortungsbewusstes und zielorientiertes Handeln. Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Gender-Diversity Kompetenz werden vorausgesetzt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbung von Menschen mit Migrationshintergrund ist ausdrücklich erwünscht.

Die Bewerbung von Menschen mit guten Kenntnissen in Gebärdensprache oder Brailleschrift ist ausdrücklich erwünscht.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf, das Abschlusszeugnis sowie die staatliche Anerkennung bzw. den entsprechenden Bachelor- und/oder Masterabschluss bei.

Sofern Sie bereits beim Land Berlin beschäftigt sind - z. B. in einem Kita-Eigenbetrieb -, bitte außerdem eine Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in die Personalakte beifügen.

Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.

Anforderungsprofil

Stand: 08.03.2019

Ersteller/in: Ines Rackow

BearbeiterZ: II A 1

Dienststelle:

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

1 Beschreibung des Arbeitsgebiets

Fachkraft für Gewaltprävention und -intervention sowie Demokratieentwicklung in der Schule (pro Respekt-Coach)

- Förderung der Demokratiekompetenz sowie Initiierung und Etablierung einer demokratischen Schulkultur, einschließlich einer Beteiligungskultur (z. B. Klassenrat)
- Vermittlung eines Bewusstseins über Recht und Unrecht sowie frühe Intervention gegen Gewalt und Ausgrenzung
- Förderung des Selbstwertgefühls und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung von positiven Einstellungen und Werthaltungen
- Förderung eines positiven Schulklimas und der Qualität der Beziehungen
- Beratung von pädagogischem Personal und Erziehungsberechtigten zu Möglichkeiten des demokratischen und gewaltfreien Miteinanders
- Stärkung der Handlungskompetenzen des pädagogischen Personals zur frühzeitigen Erkennung von Gewaltpotenzial und Erarbeitung gemeinsamer schulinterner Kommunikations- und Handlungsgrundsätze
- aktiv zur fächerübergreifenden Verankerung der Kompetenzziele des übergreifenden Themas Gewaltprävention des Rahmenlehrplans und des Orientierungs- und Handlungsrahmens in formalen und informellen Bildungs- und Erziehungsprozessen beitragen
- Kindern und Jugendlichen durch Vorbilder, Werte und Normen Orientierung geben
- Schaffung von Teilhabe- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Schule
- Etablierung von Konzepten der Deeskalation und Streitschlichtung
- Schutz und individuelle Begleitung von Opfern von Gewalt

2	Formale Anforderungen Ausbildungsvoraussetzungen ☒ Abschluss einer Hochschule (Fachrichtung Soziale Arbeit, Sozialpädagogik) als Bachelor Abschluss einer Fachhochschule/Hochschule (Fachrichtung Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik) als Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Vergleichbare Qualifikation ☐ Abgeschlossene Berufsausbildung Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ☐ Bei Beamten: Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Die Gewichtungen entfallen hier
---	--	---

3 Leistungsmerkmale		Gewichtungen ¹			
		4	3	2	1
3.1	Fachkompetenzen				
3.1.1	kennt die grundsätzlichen rechtlichen Vorgaben zum Entgegenwirken sozialer Ungerechtigkeit und zur Förderung von demokratischem Handeln	☐	☐	X	☐
3.1.2	kennt den umfassenden Bildungsbegriff der Berliner Schule und kann die Soziale Arbeit in der Schule darauf basierend gestalten	☐	X	☐	☐
3.1.3	kann in geeigneten Settings Kindern und Jugendlichen den Erwerb von Kompetenzen ermöglichen, die notwendig sind um persönliche und soziale Herausforderungen zu meistern	X	☐	☐	☐
3.1.4	kann Kinder und Jugendliche in der Entwicklung und Aneignung verschiedener Kompetenzen und Lebensperspektiven unterstützen und ihnen eine wertorientierte und selbstbestimmte Lebensbewältigung zu ermöglichen	X	☐	☐	☐
3.1.5	kennt Möglichkeiten der Förderung und Entfaltung sozialer und personaler Kompetenzen, die Kindern und Jugendlichen Teilhabe und Verantwortung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und Veränderbarkeit der Verhältnisse sowie Möglichkeiten der Aneignung und Gestaltung von Räumen erfahren lassen	X	☐	☐	☐
3.1.6	kennt Methoden der sozialen Gruppenarbeit, der Projektarbeit und der Beratung und kann Bewältigungsprozesse begleiten	☐	X	☐	☐
3.1.7	kennt Konzepte der Deeskalation und Streitschlichtung und kann diese in der Schule verankern	☐	X	☐	☐
3.1.8	kennt die Kompetenzziele der übergreifenden Themen „Gewaltprävention“ und „Demokratiebildung“ des Rahmenlehrplans für die Berliner Schule sowie den Orientierungs- und Handlungsrahmen Gewaltprävention	☐	X	☐	☐

3.2	Leistungsverhalten				
3.2.1	Belastbarkeit	☐	☐	X	☐
	► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen überlegt zu agieren.				
	• bewältigt wechselnde Arbeitsinhalte und -situationen				
	• behält in Stresssituationen und unter Zeitdruck den Überblick				
	• reagiert überlegt				
	•				

¹ Gewichtung 4 = unabdingbar

3 = sehr wichtig

2 = wichtig

1 = erforderlich

3.2.2	Leistungsfähigkeit	X	☐	☐	☐
	► Fähigkeit, engagiert zu arbeiten und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen.				
	• überträgt Wissen aus anderen Zusammenhängen auf das eigene Arbeitsgebiet				
	• geht aktiv und engagiert an Aufgaben heran				
	• bringt eigene Informationen zum Nutzen aller ein				
•					

3.2.3	Wirtschaftliches Handeln	☐	☐	☐	X
	► Fähigkeit, mit Arbeitskraft- und mitteln sowie Kosten und Zeit ökonomisch umzugehen.				
	• setzt die zur Verfügung stehenden Arbeitsmittel effektiv ein				
	• nutzt die vereinbarte bzw. festgelegte Arbeitszeit kontinuierlich zur Aufgabenerfüllung				
	• stellt aufgabenkritische Überlegungen an				
•					

3.2.4	Organisationsfähigkeit	☐	☐	X	☐
	► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.				
	• konzentriert sich auf das Wichtige und Wesentliche				
	• setzt sinnvolle Prioritäten				
	• handelt systematisch und strukturiert				
•					

3.2.5	Selbständigkeit	☐	X	☐	☐
	► Fähigkeit, den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv auszufüllen.				
	• arbeitet mit wenig Anleitungserfordernis				
	• handelt zielorientiert und übernimmt Verantwortung für das Ergebnis				
	• formuliert sich selbst neue Aufgaben/Ziele				
•					

3.2.6	Entscheidungsfähigkeit	☐	☐	X	☐
	► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.				
	• trifft Entscheidungen adressatenorientiert, transparent und übernimmt Verantwortung				
	• trifft nachvollziehbare, ergebnisorientierte Entscheidungen in angemessener Zeit				
	• bezieht klare Standpunkte				
•					

3.3	Sozialverhalten				
3.3:1	Kommunikationsfähigkeit	X	☐	☐	☐

	► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen. • fragt nach anderen Meinungen und würdigt sie • kommuniziert sein/ihr Handeln transparent • informiert zeitnah und umfassend, stellt notwendige Kommunikationswege sicher				
3.3.2	Konfliktfähigkeit ► Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben. • erkennt Konflikte und thematisiert sie; trägt aktiv zur Konfliktlösung bei • fordert Feedback ein und setzt sich damit auseinander • strebt nach Lösungen/Kompromissen/Konsens • bleibt in konfliktträchtigen Situationen sachlich	X	☐	☐	☐

3.4	Kunden- und adressaten- (anwender-) orientiertes Handeln				
3.4.1	Dienstleistungsorientierung ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. • bringt das eigene Fachwissen zweck- und sachdienlich und zum geeigneten Zeitpunkt ein • arbeitet gern mit Außenkontakten • klärt erforderlichenfalls Rolle und Auftrag •	☐	☐	X	☐

3.5	Diversity Kompetenz ► Fähigkeit, die Verschiedenheit von Menschen (u.a. hinsichtlich Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen und ein diskriminierungs-freies, wertschätzendes Arbeitsumfeld zu gestalten • versteht und respektiert andere Verhaltensweisen und Denkmuster • prüft Maßnahmen/Regelungen vorausschauend auf ihre Auswirkungen auf die Lebensrealität gesellschaftlicher Gruppen und wirkt aktiv auf Chancengleichheit hin	☐	X	☐	☐
------------	--	--------------------------	---	--------------------------	--------------------------

The first part of the report is devoted to a description of the work done during the year. It is divided into two main sections, the first of which deals with the work done in the laboratory and the second with the work done in the field.

The second part of the report is devoted to a description of the results of the work done during the year. It is divided into two main sections, the first of which deals with the results of the work done in the laboratory and the second with the results of the work done in the field.

The third part of the report is devoted to a description of the conclusions drawn from the work done during the year. It is divided into two main sections, the first of which deals with the conclusions drawn from the work done in the laboratory and the second with the conclusions drawn from the work done in the field.

The fourth part of the report is devoted to a description of the suggestions for further work. It is divided into two main sections, the first of which deals with the suggestions for further work in the laboratory and the second with the suggestions for further work in the field.

The fifth part of the report is devoted to a description of the acknowledgments. It is divided into two main sections, the first of which deals with the acknowledgments of the work done in the laboratory and the second with the acknowledgments of the work done in the field.

The sixth part of the report is devoted to a description of the references. It is divided into two main sections, the first of which deals with the references to the work done in the laboratory and the second with the references to the work done in the field.

The seventh part of the report is devoted to a description of the appendices. It is divided into two main sections, the first of which deals with the appendices to the work done in the laboratory and the second with the appendices to the work done in the field.

The eighth part of the report is devoted to a description of the index. It is divided into two main sections, the first of which deals with the index to the work done in the laboratory and the second with the index to the work done in the field.

The ninth part of the report is devoted to a description of the bibliography. It is divided into two main sections, the first of which deals with the bibliography to the work done in the laboratory and the second with the bibliography to the work done in the field.

The tenth part of the report is devoted to a description of the list of figures. It is divided into two main sections, the first of which deals with the list of figures to the work done in the laboratory and the second with the list of figures to the work done in the field.

The eleventh part of the report is devoted to a description of the list of tables. It is divided into two main sections, the first of which deals with the list of tables to the work done in the laboratory and the second with the list of tables to the work done in the field.